

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwä Gsägli.

Wenn Men dra schafft so viel er mag
So wird er fertig fast vor Tag;
Mit Zwöen ä gohts verflumet dräng
Sind ihrer Drei — drei Wochä lang.

Wenn i chönnt Petroleum schwißä,
Büscheli ond Schyter schütßä
Lustig frohl wie thät das nüzä
Winterszyt bim Ofä hüzä.

Gewissenhaft.

Weinhändler (einem Handwerker einige Weinmuster antragend): „Von diesen zwei Sorten sollten Sie unbedingt etwas kaufen.“

Handwerker: „Momentan bin ich noch verkehrt, habe selbst zwei Sorten im Keller, wie Sie gewiß auch haben.“

Weinhändler: „Gewiß, denn ich habe der Sorten so viele, daß ich sie nicht alle auswendig nennen kann und welche Sorten meinen Sie denn mit den Ihrigen zwei?“

Handwerker: „Bezahleter und unbezahleter —“

Der Kaufmann spricht von Haben und Soll,
Der Muffus von Dur und Moll,
Von Ebb' und Fluten der Seemann spricht,
So kommt man aus dem Schwanken nicht.
Doch ist ein Thor, wen das verhaßt,
Ein Weiser, wer's mit Lust erfäßt,
Denn nur der Kräfte Wechselweben
Gibt höhern Wert dem Menschenleben.

Aeußerung des hl. Petrus.

Was das wieder für ein Wetter ist! Bald so, bald so! Wenn ich es nicht besser wüßt, würde ich glauben, der liebe Gott ist mit dem Kaiser Wilhelm verwandt.

Ohne Strumpf.

„Haben Sie Auerlicht?“

„Nein, meine Flammen gehen noch barfuß.“

Blumenmädchen: „Kauft der Herr Rosen, Nelken, Veilchen?“

Dichter: „Nein, diese Rosen welken in einem Weilchen.“

Ein Bahnbrecher.

Der Gymnasiallehrer Zitterling erkent sich einer überaus unleserlichen Handschrift und wenn er während des Unterrichts gewisse Ausdrücke an die Wandtafel zu notieren für nötig hält, so geschieht es in der ganz unberechtigten Erwartung, seinen Schülern damit einen Dienst zu erweisen. Der Sekundar-lehrer Fuchs, ärgerlich über die Schreibentzwei, ermannt sich daher eines schönen Tages mitten in der Unterrichtsstunde zu dem unwirtlichen Ausruf:

„Herr Doktor, wollen Sie uns vielleicht das Alphabet geben . .?“

„Zu was denn?“ fragt dieser verwundert.

„Nun — zu ihrer Geheimschrift!“

Schonungsvoll deutlich.

Redaktor (Manuskripte zurückgebend): „Es thut mir leid, wir pflegen aber prinzipiell keine Gratisbeiträge aufzunehmen.“

Verfasser: „Ich glaubte auch, ein bescheidenes Honorar zu erhalten.“

Redaktor: „Wir können eben leider dafür nichts zahlen, mein Wertester!“

Briefkasten der Redaktion.



A. P. i. H. Leben Sie getreulich nach den berühmten Mustern in Ihrer Nähe und unterschreiben Sie herab den Zettel für die Doppelinitiative. Nur müssen Sie nicht vergessen, daß Sie dann noch immer nicht an den Tisch sitzen und miteßen können. Der Schilling muß nicht nur erst getrotzt, sondern, was schlimmer ist, überhaupt zuvor gemacht werden. Bis aber nur das „Prêt“ in Bern gehakt und gewürzt sein wird, kann es so lange hingehen, daß Sie vor Altersschwäche dazumal eine Stelle in den Bundesrat nicht mehr werden annehmen können, auch wenn Sie, wie Sie sub rosa behaupten, die „dringenden“ Fähigkeiten dafür aufzuweisen vermöchten. — **L. M. i. U.** Die Hunde der Stadt Zürich hatten letzten Sonntag ihren guten Tag. Schon nach 4 Uhr sah man solche dekoriert in den Straßen herumhüpfen. Sie hatten die große Schlacht am Schwaderloch gewonnen; der ehrliebe Bundescharakter ging als Sieger hervor über die Populartätshajcherei und Reglementiererei nörgelnder Weltverbesserer. — **A. B. i. Z.** Sie müssen uns die „gute Idee“ nur einschicken; der Entschaid wird dann schon rasch erfolgen. — **Peter.** Man muß die Tinte und den Humor nicht einfrieren lassen, wegen so einem Bischen Schnee. Schönen Gruß. — **L. i. Wien.** Die Veröffentlichung dieses Gedichtes würde wohl sehr wenig nützen. Sorgen Sie lieber dafür, daß einmal das Säklein dort verboten wird: „Bei uns muß immer a Wechler an der Spitze stehen.“ — **J. S. i. L.** Schönen Dank. Dieser Tage wird Ihnen die Post Antwort bringen. — **Origines.** Finden Sie nicht auch, daß das komische Mitarbeiter sind, welche ihren Einwendungen nicht zu Genutte stehen wollen? Wenn aber der Staatsanwalt mit den Ketten zu führen beginnt, dann springt schließlich doch der Redaktor fort und überläßt ihm den „nutigen“ Einsender. — **B. R. K.** In Bern suche man jetzt nach einem neuen Modell für einen Wauflor, welcher nicht nur das Bekken, sondern auch das Wellen verfindert. — **M. K.** Den Dichtern und Denkern ist die Sprache Marmor und Mabajter, den Ungebildeten ist sie ein Schnappfaren voll Kollsteine. — **R. i. L.** Ja, das kann sich ein proziger Barvenü schon leisten. „Schauen Sie das feine Klavier von Maccaronieholz!“ Man sieht ihn bei diesen Worten vor Augen, den dünkelfastigen, geistlosen Tropf. — **H. i. Berl.** Die „Bombe“ ist sehr gefährlich und hat wohl herzlich wenig Zweck. — **H. i. W.** Der Trülliker war nie ein guter Geograph, aber er hat doch in mancher Geographiefunde unentlich mehr gelernt, als Sie ihm zuschreiben. — **E. i. M.** Gerne, warum nicht. — **? i. J.** Der schweizerische Malermeisterverband wehrt sich mit Recht gegen die Schnupstokfurrenz. Ein blanker Schild zielt alle, nicht nur die Schmierfinken. — **V. i. T.** Da haben Sie ja, was wir propheeten: „Der Kanton Aargau hat sich sehr wacker gehalten.“ Manch ein „Ganser“ ist ihm hier am Montag gefliegen. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat

Dr. Emil Welti

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1.20 per Expl. franco in Rolle verpackt.

Expedition des „Nebelspalter“.

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépöt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16.
24-26 Zürich V.

Act-Modell-Studien
Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Bild-
hauer. Neuestes in Stereoskopen,
Chansonetten, elegant und chic.
Mustersend. gegen Einsdg. v. 3,
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
Beitrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

57 MED. & DIPLOME
**Bitter
Demmler**
INTERLAKEN (Schweiz)

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkran-
kungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in
einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit
dem in Deutschland wachsend. Knötlich. Wer daher z. Phthisis, Luftöhren-(Bronchial-)
Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzünd., Asthma, Athemnoth, Brust-
beklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige,
welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud
dies. Kräuterthees, w. echt 1. Pack. à 2 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg
a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeußerungen und Attesten gratis.

Kaufm., Buchführung

erlernt man ohne Lehrer und
ohne Vorkenntnisse auf schnell-
stem, leichtfasslichem und billig-
stem Wege durch

Boesch's

briefliche Lections-Curse.

Prospekte mit vielen Zeugnissen
von Schülern und Gutachten von
Autoritäten gratis und franko.

J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) Zürich.

Buchdruckerei Gebrüder Frank

Zürich.

Druckarbeiten jed. Art

prompt und billig.

Reparaturen prompt!



Das altbekannte Uhrengeschäft

Gebr. Häfliger
Kornmarkt Nr. 8
vorm. Reussbrücke

LUZERN
ist stetsfort die beste und billigste Bezugsquelle für Uhren aller Art und bietet dem Tit. Publikum unter gewissenhafter Garantie die grösste Auswahl vom Einfachsten bis 28-12 Feinsten.
Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Kataloge gratis und franko.

Verl. ungeringe U retten



ist seiner Vorzüglichkeit und seiner mässigen Preise wegen das beliebteste Frühstück von Jung und Alt.

J.E. Züst, Zürich
Geigenmacher & Reparatör



Stadelhofenpl. 10

Dipl. I. Kl., Zürich 1894. Silb. Med., Bern 1896
Älteste I. Autoritäten des In- und Auslandes

Kunstgerechte REPARATUREN
von **STREICHINSTRUMENTEN**

LAGER-VERSANDT alt. ächt. ital.
MEISTER-JNSTR. ächt. ital. Saiten

Am besten vorzügliche selbst-
gebaute **CONZERT-JNSTR.**

Erstes Züricher
Gebäude- & Glasreinigungs-Institut
von
CARL MÜLLER
Zürich I
Zähringerstrasse 39
Telephon 2421

Seit **35 Jahren** im Gebrauch.

Denner's Eisenbitter

37 Medaillen und Diplome.

ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel
gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben:
In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. per Flacon.

Künstlerhaus Zürich
Kollektiv-Ausstellung
moderner holländischer Meister:

Bauer, de Bock, Breitner, Gabriel, Israels,
Jacob, Mathys und Willy Maris, Mauve, Mesday, Neuhuys,
Voermano, Weissenbruch, Wiggers etc.

© Täglich geöffnet. ©
Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7 1/2 Uhr 50 Cts.

Herren--Handschuhe engl. Genres



Böhm's „Nappa“

J. Böhm, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

Vorzügl. Acetylen-Brenner.
Sonnenhell.



Acetylen-Licht.

Billigste und schönste Beleuchtung der Neuzeit.
Ist mit unseren Entwicklungsapparaten überall leicht und bequem zu erzeugen und giebt bedeutend helleres Licht als Steinkohlengas.
Garantie für automatisches sicheres Funktionieren und gefahrlosen Betrieb.
Sehr gute Referenzen über Anlagen und Prospekte gerne zu Diensten. 24-24
Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr Flammen.

R. Trost & Cie., Künten (Aargau).
Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasserien etc., eingerichtet.

Lungenleiden.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: »Ich habe Dr. Hömmel's Hamatogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.«

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen). »Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen speziell bei Lungen-schwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.« Depots in allen Apotheken. 1-10

Nicolay & Co., Zürich.

Bureau Bundesrathaus, Bern

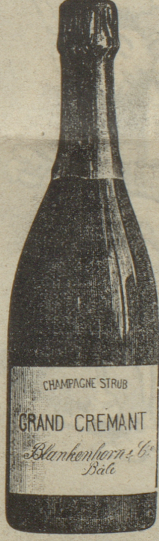


WEISFLOG-BITTER

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung und zur Förderung des Appetits.
Direkte Lieferung durch
Dr. med. G. Weisflog's Wwe.
Altstetten-Zürich.
Telephon 236.

Münzsammlung
zu verkaufen bei **Gebr. Scherraus,**
H943G Neugasse 16, St. Gallen.



Pariser **Gummi-Artikel**
I^o Vorzug-Qualität

versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend

Aug. de Kennen,
Zürich I.
12-20

Photos für Kunstfreunde in feinstem Pariser Geschmack. Ill. Katal. nebst 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets od. Stereoskop Fr. 5.- (M. opt. 723 K)

R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.



„Der Gastwirt“
Par 3 Monate Fr. 3.-